Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark

Kapernaum und Kornelius

März 2016

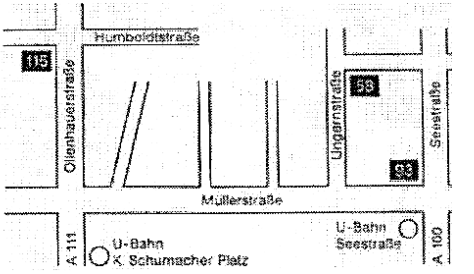
Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

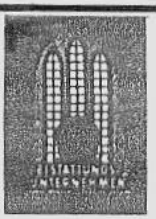
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

Ollenhauerstraße 115 — Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf — Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 — ☎ 451 83 33
(Schillerpark) — Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding — Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding — ☎ 451 50 53





Erd- und Feuerbestattungen

Das nächstgelegene Bestattungsinstitut

Arno Günther

Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachtruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

DOMICIL
Mitten im Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße

Bei uns sind Sie in guten Händen!

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Monatsspruch März 2016

Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch. Haltet an meiner Liebe fest!
Johannes 15,9

Google: Ungefähr 264.000.000 Ergebnisse in 0,42 Sekunden

Liebe – Wikipedia
Bilder zu Liebe
Weitere Bilder zu Liebe
Liebe & Psychologie – Tipps für ein erfülltes Leben!
Liebe: was ist das? Wie die Liebe am Leben erhalten?
Liebe Zitate und Sprüche...
News-Themen: Homs in Syrien: Liebe inmitten von Zerstörung. Die Liebe ist stärker als der Tod
Die Obama-Liebe der Deutschen kühlt ab
Für Liebe ist es nie zu spät
Parfümerie Liebe
Frau Liebe
erste Liebe
Sturm der Liebe
Kabale und Liebe
Luft und Liebe
Ich-liebe-Käse.de...

So viel Liebe!
Denn ohne Liebe ist der Mensch nicht lebensfähig. Von Beginn seines Lebens an ist er auf Liebe angewiesen. Die unbedingte elterliche Liebe ist es, die den Menschen erst überlebensfähig macht. Hat er das Gefühl, zu wenig Liebe zu bekommen, so bekommt er Angst. Der Mensch braucht die Liebe.

Ich brauche Liebe. Ich brauche eine Umarmung, ich brauche Lob, Aufmunterung, Trost. Ich brauche Nähe, Zuneigung, Zweisamkeit, gemeinsames Schweigen, gemeinsames Gehen, jemanden, der zu mir steht. Ich brauche Liebe. Ich brauche es, geliebt zu werden. Wie gut ist es da zu wissen, dass es einen gibt, der mich immer liebt und der Sie immer liebt: „Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch."

Aber manchmal, da zweifle ich, denn Liebe ist nicht immer einfach. Manchmal, da muss ich stark sein für die Liebe, zu ihr stehen, mich nicht davon abbringen lassen, unüberwindbare Unwegsamkeiten umschiffen. Manchmal, da ist das notwendig, für die Liebe zu kämpfen – an ihr festzuhalten, in allem Zweifeln: „Haltet an meiner Liebe fest!" ruft Jesus. Nicht mehr und nicht weniger, als festhalten sollen wir, denn den ganzen Rest, den macht Gott. Gott selbst geht mitten hindurch, durch die unüberwindbaren Unwegsamkeiten – für uns!

Also lasst uns stark sein, zu ihm stehen, uns nicht von ihm abbringen lassen und unüberwindbare Unwegsamkeiten umschiffen, denn mitten hindurch ist er schon gegangen und hat sie überwunden. Und so dürfen wir auch in diesem Jahr wieder Ostern feiern und ich wünsche Ihnen ein frohes und schönes Osterfest,

Ihre *Rebekka Weinmann*

Aus den Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

Zwei Themen haben den Gemeindekirchenrat in dieser Sitzung besonders beschäftigt: Das Jubiläum des Gemeindezentrums, das, wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, bereits in der Vergangenheit liegt und die im nächsten Winter anstehenden Wahlen.

Der GKR hat den Terminplan für die Wahlen zur Kenntnis genommen und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Die Anzahl der GKR-Mitglieder wird nicht verändert und auch der Wahlturnus bleibt erhalten. Damit sind drei Älteste für die Dauer von sechs Jahren zu wählen. Die ebenfalls zu wählenden Ersatzältesten haben eine Amtszeit von drei Jahren. Haben sie Interesse im GKR mitzuarbeiten? Bitte melden Sie sich im Büro, bei Pfrn. Lersner oder Pfr. Tschernig oder den GKR-Mitgliedern.

Auch an den Wahlorten und Zeiten haben wir keine Änderungen vorgenommen, vormittags eröffnet das Wahllokal im Gemeindezentrum, nach dem Gottesdienst im Seitenschiff der Kirche. Genaueres erfahren Sie über den Wahlbrief im Herbst und auch im Gemeindeblatt werden wir wieder berichten.

Noch für diese Wahlperiode begrüßen wir Frau Edith Naujoks im Gemeindebeirat.

Über die äußerst erfreuliche Zahl kirchenmusikalischer Aktivitäten konnten Sie bereits im Februar lesen und so haben wir den Kirchenkreis um finanzielle Unterstützung des Probenwochenendes der Kantorei sowie des diesjährigen Weihnachtskonzertes gebeten.

Nun noch eine große Bitte:
Das Osterfrühstück, zu dem wir auch in diesem Jahr wieder einladen, kann nur stattfinden, wenn es von einer Gruppe Ehrenamtlicher vorbereitet wird.
Bitte melden Sie sich bei mir (Mail oder Telefon) oder im Büro.
Die Vorbereitungen finden dann am Karsamstag, um 11.00 Uhr statt, reservieren Sie sich dafür bitte ca. 2-3 Stunden.

Ich wünsche Ihnen ruhige Passionszeit und ein frohes Osterfest.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Zum Titelbild

Die Osterkerze, umgeben von Resten des Winters und Vorboten des erwachenden Frühlings, fotografiert von Barbara Simon, weitergehende Informationen im Beitrag „Die Osterkerze“.

Bibel und Welt

Wir treffen uns am ersten Dienstag im Monat
um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Dienstag, 01. März 2016
„Weltladen in der Kapernaum- Kirche“

Gerechter Handel – warum? Was bringt er?

Seit mehr als 30 Jahren besteht der Weltladen im Vorraum der Kapernaum-Kirche und ist heute weit über das Gebiet unserer Kirche bekannt. Über den fairen Handel wird uns Herr Schmich, der für unseren Weltladen verantwortlich ist, informieren und einen interessanten Rück- und Ausblick geben.

Dienstag, 05. April 2016
“Reise nach Sanary sur mer in Südfrankreich“

Nun ist es soweit! Wir reisen mit Pfarrer Alexander Tschernig und den Konfirmierten nach Sanary sur mer in Südfrankreich. Er wird uns von seinen Planungen und Erlebnissen dieser Fahrt erzählen. Wir sind sehr interessiert an allem, was unsere jungen Menschen bewegt und womit sie sich gern beschäftigen.

Wir freuen uns auf die Nachmittage mit Herrn Schmich und Pfarrer Tschernig, natürlich auch auf Sie!

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Buchvorstellung

Donnerstag, 10. März 2016,
19.00 Uhr in der Kapernaumkirche

Im Alltag der Straße Gottes Spuren suchen
Der Jesuit Christian Herwartz stellt sein neues Buch über Straßenexerzitien vor. „Ein wundervolles Buch zum Thema weltzugewandter Spiritualität. Die vielen sehr persönlich erzählten Erfahrungen laden ein, der Sehnsucht Raum zu geben, dem göttlichen Geheimnis im eigenen Alltag auf die Spur zu kommen.“

Christoph Albrecht SJ

Kirchenmusik in Kapernaum

„Bachkantate im Gottesdienst“

„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“
Bach-Kantate 56

Kantorei und Orchester an Kapernaum
Johannes Krieg – Bariton
Martina Schulz – Continuo

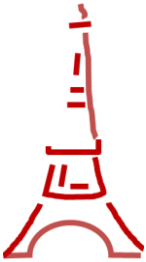
Leitung: Jürgen Schulz

Sonntag, 06. März 2016, 11.00 Uhr

„Faszination Orgel“

Orgelmusik zum Träumen

aus England,



Frankreich

und Amerika

Orgel: Gesine Hagemann

Sonntag, 13. März 2016, 17.00 Uhr

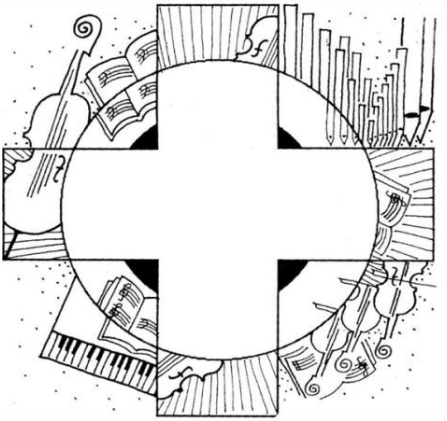
„Musikalischer Gottesdienst zur Passion“

Kantorei an Kapernaum
Leitung: Gesine Hagemann

Predigt und Liturgie:
Marita Lersner

Karfreitag, 25. März 2016, 11.00 Uhr

MUSIK
ZUR STERBESTUNDE JESU



Werke von:
Brahms, Mendelssohn,
Karg-Elert u. a.

Sopran: Anne Haller
Orgel: Gesine Hagemann
Texte: Pfr. Alexander Tschernig

Karfreitag, 25. März 2016, 15.00 Uhr

Eintritt frei – Spende erbeten

Mission in der Kapernaum-Gemeinde?

Ja, liebe Kapernaum-Gemeinde, hier meldet sich jemand zu Wort, der die Kapernaum-Missionsaktivitäten seit 1948 persönlich miterlebt hat: Zuerst im Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht, dann im Bereich – Jugendkreis, der sich als Hauskreis bis heute trifft. Und Kapernaum findet mich heute noch im Chor.

Mission – Botschaft – gilt doch auch uns und den Menschen um uns herum - warum in die Ferne schweifen? Gott wünscht sich aber, dass alle Menschen von Jesus erfahren, hier und dort (1.Thim.2, 4).

Seit 1904 gab es in der Kapernaum-Gemeinde einen Missionskreis mit Andachten, Handarbeiten, Sammelbüchsen im eigenen Wohnzimmer und jährlichen Büchsenfesten. Seit 1948 habe ich persönlich jedes Jahr beim Missionsbüchsenfest mitgewirkt, seit 1955 wurden die Spenden fast ausschließlich für die Arbeit der Missionarin Anneliese Lüling überwiesen. Sie fühlte sich zu den steinzeitlich lebenden Menschen in der Kalahari- Wüste gesandt und berichtete ihnen von Jesus, so dass es ihnen möglich war, sich für oder gegen Ihn zu entscheiden.

Der Missionskreis der Kapernaum-Gemeinde hat bis 1996 bestanden und zuletzt jährlich 4.500 – 5.000 DM für diese Arbeit überwiesen.

Ihre Schwester, die Ostergemeinde, war die ganze Zeit über auch an dieser Missionsarbeit beteiligt und führt sie fort mit Briefen und Telefonaten und Besuchen hin und her, das ist heute Botswana, und jährlichen Büchsenfesten.

Wir möchten Sie sehr gerne wieder dabeihaben, wenn wir feiern

Büchsenfest

am 19. März 2016 um 15.00 Uhr in der Osterkirche
Samoastr. 14, 13353 Berlin, U-Bahn Amrumer Str.

Es erwarten Sie
eine Andacht von Superintendent Kirchner,
Chormusik, Tanz und Gesang,
Kaffee und Kuchen und ein Bildvortrag des Afrikareferenten des Berliner Missionswerkes, Herrn Dr. Kees,
und viele fröhliche Glaubensgeschwister.

Also bis dann?

Ihre
Christa Paul

Karsamstag, 26. März 2016, 11.00 Uhr

Zur Vorbereitung des Osterfrühstücks in der Kapernaum-Gemeinde und im Gemeindezentrum Schillerhöhe suchen wir noch fleißige Helferinnen und Helfer.

Sie können sich im Gemeindebüro melden oder Sie tragen sich in die ausliegenden Listen ein. Vielen Dank!

Osterfeuer und Osternacht

Wir laden herzlich ein zum Osterfeuer am

Karsamstag, 26. März 2016, ab 19.00 Uhr
Gemeindezentrum Schillerhöhe

Finden Sie sich doch gern bei Getränken und einem kleinen Imbiss zur Eröffnung der Osterfeier dort ein und erleben Sie Gemeinschaft mit netten Menschen.

Im Anschluss an das Feuer begehen wir um 20.30 Uhr einen Osternachtgottesdienst im dortigen Kirchraum.

Wer von der Kapernaumkirche zum Gemeindezentrum einen Fahrdienst wünscht, melde sich bitte bis zum 22. März 2016 im Gemeindebüro an.

Ostergottesdienst und Osterfrühstück am 27. März 2016

Am Ostersonntag wollen wir uns in besonderer Weise an die Auferstehung Jesu erinnern.

In der Kapernaumkirche beginnt dieser Gottesdienst bereits um **6.30 Uhr, i**m Gemeindezentrum Schillerhöhe um **9.30 Uhr**.

Traditionsgemäß laden wir auch in diesem Jahr zum Osterfrühstück im Anschluss an die jeweiligen Gottesdienste ein.

In und um die Kapernaumkirche dürfen sich Kinder auf's **Ostereiersuchen** freuen.

Zwei Männer im Feuerofen – oder eine Ostergeschichte

Ich war gerade 19 Jahre alt und arbeitete in den Osterferien in einem Sägewerk, um Geld für mein Studium zu verdienen.

Die großen Verarbeitungsgeräte wurden von einer Dampfmaschine angetrieben. Dorthin brachte ich kurz vor den Festtagen Holzabfälle zum Verbrennen. Eduard, der Heizer, war ein großer Mann. Schlank, wie ausgedörrt von der Hitze an seinem Arbeitsplatz, wohl 40 Jahre älter als ich.

„Willst du dir noch Extrageld verdienen?“, fragte er mich. „Natürlich!“. „Hilfst du mir, am Ostermorgen den Dampfkessel zu reinigen?“ Ich war einverstanden.

Am Donnerstag wurde das Feuer im Kessel gelöscht. Morgens früh um sieben Uhr trafen wir uns in der nun ganz stillen Halle vor dem Feuerloch.

„Komm!“, sagte Eduard, und wir zwängten uns durch die enge Öffnung in den dunklen und verrußten Kessel hinein. Zwei Eimer hatten wir bei uns und einen kleinen Besen.

„Hier im Dunkeln sieht uns niemand. Setz dich!“ Die Eimer drehten wir um und saßen da, einander zu gewandt, an die verrußten Wände gelehnt, Rohrgewirr über uns.

„Was soll das werden?“ wunderte ich mich. „Wollten wir nicht arbeiten?“
Mir wurde heiß. Über 30 Grad waren es da drinnen immer noch. Aber eine andere Hitze stieg in mir auf, als Eduard zu erzählen begann, stockend oft, mit Pausen, unterdrückten Tränen in seinen Worten:

Soldat im Krieg, Gefangenschaft. Nach der Entlassung gab es seine Heimat nicht mehr. Er musste erfahren, dass seine Frau und sein Kind in den Kämpfen umgekommen waren.

So kam er in unser Dorf. Eine junge Witwe, die mit zwei Kindern allein geblieben war, hatte Mitleid mit ihm. Bald heirateten sie. Jetzt scheiterte auch dieses. Probleme mit den Kindern und dem Altersunterschied des Paares.

Alles das erzählte er mir, während ich dasaß, ohne Lebenserfahrung, hilflos. Ich schwieg. Während er redete, wurde es immer heißer. Ein Kleidungsstück nach dem anderen zogen wir aus, saßen zuletzt in der Unterhose in diesem finsteren Kessel.

Immer häufiger schielte ich zum Feuerloch hin, durch das allmählich Morgenlicht herein dämmerte. Dieser Schein erleichterte es mir zuzuhören.

Dann schwieg Eduard lange, atmete schwer. Musste ich etwas sagen? Aber was konnte ihm helfen? Wie viel Zeit verging, weiß ich nicht mehr. Ich wartete.

„Eigentlich gibt es hier gar nicht viel zu tun“, sagte Eduard plötzlich mit fester Stimme. Wir fegten noch einen halben Eimer Ruß von den Rohren und krochen hinaus in den österlichen Morgen, zogen unser Zeug an und verabschiedeten uns so, als wäre nichts gewesen.

Vom Kirchturm läuteten die Glocken, luden zum Ostergottesdienst ein.

Als ich Eduard am nächsten Arbeitstag Feuerholz an den Kessel brachte, lag Freude auf seinem Gesicht. Er sagte wenig, gab mir einen freundschaftlichen Klaps auf die Schulter und warf das Holz ins Feuer, dorthin, wo auch die Last, die auf seiner Seele gelegen hatte, leichter geworden war.

Aus dem Osterevangelium Markus 16,3:
Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Die Begegnung mit Eduard im Feuerkessel hat mit dazu beigetragen, dass ich viele Jahre später Seelsorger geworden bin.

Rolf Achter (Friedhelm Brockmann)

Freitags 19.00 Uhr in Kapernaum

Abendgottesdienste

Immer freitags um 19.00 Uhr in der Kapernaumkirche

11. März 2016	reizen und sich reizen lassen
15. April 2016	„Brannte nicht unser Herz…“
13. Mai 2016	Vitalität und Leichtigkeit
24. Juni 2016	Ihr Schlangenbrut
30. September 2016	Sehnsucht und Erfüllung
28. Oktober 2016	Du brauchst mich

Nach einem Entwurf von
Inga Wollziefer

Weltgebetstag – einst und heute 2016

Was passiert eigentlich, wenn eine Frau nicht mehr mit ihrer Abhängigkeit von ihrem Mann zufrieden ist, weil sie selbst bestimmen will, was sie lernen möchte und wie sie leben will?

Sie rebelliert!

Erst ist es eine, dann zwei und drei, bald sind es hunderte, die sich gegen die Unterdrückung durch den Mann wehren. Diese Welle weitete sich aus und ging auf Städte, Länder, ja Kontinente über.

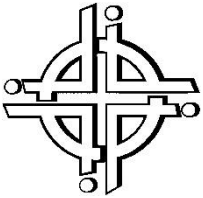
Erste Ansätze von Frauenrechtlerinnen gab es schon 1791 die sich gegen die Unterdrückung zur Wehr setzten. Sie forderten, dass die Deklaration der Menschen- und Bürgerrechte, die nur für die Männer galt, und 1781 beschlossen worden war, dass diese Rechte auch für die Frauen gelten sollten.

Mitte des 19. Jahrhunderts kämpften die Frauen für die grundsätzlichen Rechte. Sie setzten ihre Forderungen zur Gleichberechtigung immer weiter fort. Und bald stritten die Frauen nicht nur für ihre Selbstbestimmung, sie forderten auch in der Arbeitswelt gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Sie bekamen Unterstützung von den Frauenmissionen in den USA und Kanada.

Diese haben wohl 1887 den ersten Gebetstag ins Leben gerufen. 1897 wurde der erste interkonfessionelle "Tag der Demütigung und des Gebets" gemeinsam von den in den US-amerikanischen Inlandsmissionen engagierten Frauen begangen. Beteiligt waren sechs Konfessionen, die Gottesdienstordnung wurde abwechselnd von den verschiedenen Konfessionen erstellt.

Am 04. März 1927 wurde auf dem 1. Weltgebetstag (WGT) beschlossen, dass immer am ersten Freitag in der Passionszeit der WGT gefeiert werden soll. Somit wechselt immer das Datum, in diesem Jahr ist es der 04. März.

Danach wuchs die Beteiligung an den Weltgebetstagen ständig. 1956 war es das Gebet der Siouxindianerinnen, das zum WGT in 134 Ländern gebetet wurde. 1982 einigte man sich auf das jetzige Logo, mit den in vier Richtungen gehenden Wegen, verbunden durch einen unterbrochenen Kreis.



In diesem Jahr ist das Land Kuba für die Ausrichtung des WGT zuständig. Das Thema:
"Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf."

Machen wir weiter, für unseren Glauben, für die Gerechtigkeit und für uns selbst.

Herta Wilcken

Wir wollen mit Ihnen pilgern

Von Kloster Volkenroda nach
Kloster Bursfelde
Am 05. - 11. September 2016

Einfach nur laufen und essen und schlafen, Weggemeinschaft erleben, geistliche Worte verinnerlichen, den eigenen Rhythmus finden, Landschaft und Kirchen und Klöster erleben, laufen und laufen und wie von alleine weiterlaufen. Wir werden täglich ca. 20 km zurücklegen. Das Gepäck wird mit einem Begleitfahrzeug transportiert – und zur Not kann auch mal eine Blasengeplagte oder Gehmüde im Bus mitfahren.

Die Unterkunft ist in der Regel in Doppelzimmern.
Teilnahmebeitrag: ca. 450 EUR - Anmeldeschluss: 30. Mai 2016

Bitte melden Sie sich zeitnah bei uns, wenn Sie Interesse an der Reise haben – das hilft uns bei der Organisation.

Pfarrer Tschernig und Pfarrerin Lersner

Gemeindefahrt in den Frühling

Unsere diesjährige Frühlingsfahrt am **28.Mai, 10.00 – 18.00 Uhr** führt uns nach **Bad Belzig**, Potsdam-Mittelmark.

Wir beginnen dort mit einer Andacht in der Kirche St. Marien. Dann stärken wir uns beim Mittagessen, bevor wir zur Führung auf der Burg Eisenhardt aufbrechen. Bei Kaffee und Kuchen genießen wir dann die schöne Natur und hoffentlich auch das Wetter.

Sie können für das Mittagessen zwischen drei Gerichten wählen: Stangenspargel mit Kartoffeln, brauner Butter oder Sauce Hollandaise, wahlweise mit Schnitzel oder gedämpftem Zander. Der Gesamtpreis beträgt **40 €**.
Bei Ihrer verbindlichen Anmeldung im Gemeindebüro geben Sie bitte auch Ihre Speisenauswahl bekannt (Getränke nicht inklusive). Wir freuen uns schon jetzt auf diesen Ausflug und hoffen auf rege Beteiligung.

Claudia Guerra de la Cruz

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Flötenkreis Mo 16.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Bläser Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
Orchester Do 20.00 Uhr	Seestr.	Alexander Kugler Tel. 404 75 43
Kinderchor Do 14.15 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Weltladen Mo 16.00 – 19.00 Uhr Mi 16.00 – 19.00 Uhr Sa 12.00 – 14.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
Weddinger Puppenwerkstatt Mo 19.00 Uhr Di 09.00 – 12.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di 12.30 – 14.00 Uhr	Seestr.	Lutz Krause und Team
Kapernaum-Café Mi 16.00 – 18.00 Uhr	Seestr.	Marita Bauer und Team
Offene Kirche Mi 16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
Bibelgesprächskreis Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr	Seestr.	Jutta Fliegner Tel. 452 2337
Ev. Jungenschaft Wedding (bk) s. eigene Seite	Seestr.	Markus Maaß und Hortenleiter
Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, auch mit Eltern, einmal im Monat	Seestr.	Markus Maaß und Team

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig und Gäste
Taizégebete an jedem 2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Seestr.	Annika Rinn Tel./AB: 70 71 51 83
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Renate Liebig Tel. 455 58 21
Gemeinschaftsstunde für SeniorInnen Mi 15.00 Uhr	Brienzer Str.	Helga Städt Helmut Kistner Annika Rinn
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht an den vereinbarten Terminen und Orten		Pfr. Johannes Heyne (Kornelius-Gemeinde) und Team

---

Bethel Revival Church Berlin Gottesdienst So 13.00 Uhr	Seestr.	Pastor William Darkwa
Koreanische Gemeinde, **Berlin Dream Methodist Church** Gottesdienst So 16.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Oh Gwang Seok Tel.: 85 10 56 10 oder 0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch März 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.

Johannes 15,9

Gemeindezentrum Schillerhöhe
um 9.30 Uhr

06. März 2016 **Lätare**	9.30 Uhr A) Gemeindevormittag mit **Alexander Tschernig**
13. März 2016 **Judika**	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
20. März 2016 **Palmsonntag**	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
24. März 2016 **Gründonnerstag**	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
25. März 2016 **Karfreitag**	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
26. März 2016 **Karsamstag**	19.00 Uhr Osterfeuer 20.30 Uhr **Alexander Tschernig**
27. März 2016 **Ostersonntag**	9.30 Uhr **Gertrud Heublein** anschließend Osterfrühstück
28. März 2016 **Ostermontag**	11 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlgottesdienst **F) Familiengottesdienst**

Gottesdienst – 08. März, 16.00 Uhr im Pflegewohnheim Schwyzer Str.7

im März 2016

Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr

Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr

Johannes Heyne	**Marita Lersner** mit Bachkantate
A) **Alexander Tschernig**	**Johannes Heyne**
Marita Lersner mit Gospelsingers	T) **Helmut Blanck**
siehe Kapernaumkirche	18.00 Uhr A) **Alexander Tschernig**
15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde **Johannes Heyne**	**Marita Lersner** mit Kantorei
siehe Schillerhöhe	**siehe Schillerhöhe**
9.00 Uhr Osterfrühstück 10.00 Uhr F) **Rebekka Weinmann**	6.30 Uhr **Marita Lersner** anschließend Osterfrühstück
siehe Kapernaumkirche	**Michael Wille**

T) Taufgottesdienst (Anmeldung möglich)

Abendmahls-Gottesdienst – jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr im Pflegewohnheim „Schillerpark“ auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58

Freud und Leid vom 16. Januar bis 15. Februar 2016

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Justus K.
Mateo R.

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

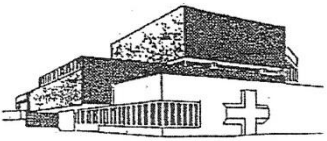
Ursula S. (83)
Anneliese O. (88)
Hans S. (84)
Erika B. (76)
Annelies K. (95)

Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 29. März 2016, 19.00 Uhr

Am Anfang war ein leeres Grab –

Wozu wir Ostern feiern



Aus der Gemeindeleitung der Kornelius-Gemeinde

Seit einem Jahr sammeln wir in unserer Gemeinde Erfahrungen mit dem Hausmeisterprojekt. Die Gemeinden Oster, Am Humboldthain und Kornelius zahlen aus Spendengeldern Mittel in einen gemeinsamen Topf. Der Kirchenkreis gibt weiteres Geld dazu. Aus diesen Geldern konnte vor gut einem Jahr Herr Pomp angestellt werden, der in den drei Gemeinden als Hausmeister tätig ist. Da die Ostergemeinde weit mehr Geld beisteuert, ist der Mitarbeiter dort auch mit dem Großteil seiner Arbeitszeit tätig. In Kornelius trifft man Herrn Pomp vier Stunden pro Woche an. Sein Arbeitsbereich ist groß. Von Reparaturen über Stell- und Reinigungsarbeiten: Es gibt stets genug zu tun. Auch wenn vier Wochenstunden wenig Zeit sind, erkennt man sehr wohl, dass hier ein fleißiger Hausmeister am Werke ist. Mehr als die vereinbarten Stunden kann unsere Gemeinde nicht finanzieren. Deshalb ist der Gemeindekirchenrat bleibend dankbar für das große Engagement der Ehrenamtlichen, die im manuellen Bereich mitarbeiten.

Die drei Gemeinden hoffen, dass der Kirchenkreis ein solches Hausmeisterprojekt für seine Gemeinden übernehmen wird, wenn in einem Jahr unsere Spenden aufgebraucht sein werden und das - von Anfang an auf zwei Jahre befristete - Arbeitsverhältnis enden wird.

Dieses Jahr liegt der Ostertermin früh, so dass wir bereits im März zu den Gottesdiensten in der Karwoche und am Fest der Auferstehung Jesu Christi einladen.
Wie in jedem Jahr wird der Gottesdienst am Palmsonntag gemeinsam mit dem Gospelchor gestaltet werden.

Des letzten Abendmahles Jesu gedenken wir mit einer Agapefeier im Rahmen des Altenclubs.

Der Gottesdienst am Karfreitag um 15.00 Uhr ist geprägt von der Lesung der Leidensgeschichte Jesu und der Orgelmusik, die Raum gibt zur inneren Besinnung und zum stillen Gebet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie am Ostersonntag um 9.00 Uhr zum Osterfrühstück kommen. Dazu erbitten wir eine rechtzeitige Anmeldung im Gemeindebüro, damit wir genug Brötchen einkaufen können. Um 10.00 Uhr beginnt der Familiengottesdienst. Im Anschluss können die Kinder dann Ostereier im Kitagelände suchen.

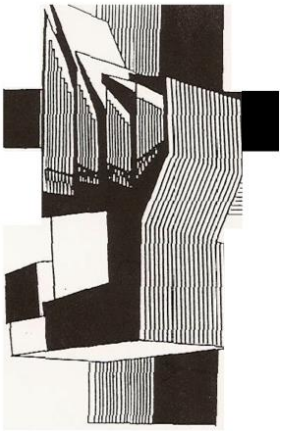
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete „Stille Zeit“ in den kommenden Wochen,

Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Konzert in der Korneliuskirche

Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29



ORGELKONZERT

in der Passionszeit

Buxtehude: Präludium fis-Moll; Orgelchoral „O Haupt voll Blut und Wunden“
Karg-Elert: Orgelchoral „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“
Mendelssohn-Bartholdy: Sonate III A-Dur „Aus tiefer Not“
J.S. Bach: Präludium und Fuge e-Moll BWV 548; Schlusschor aus der Matthäus-Passion „Wir setzen uns mit Tränen nieder“

Orgel: Johannes Pangritz

Sonntag, 06. März 2016, 17.00 Uhr Der Eintritt ist frei

Ordination in der St. Marienkirche

Am Sonntag, den 20. März, um 14.00 Uhr findet der Gottesdienst mit

Ordination der neuen Pfarrerinnen und Pfarrer in der Landeskirche

unter der Leitung von Bischof Markus Dröge statt.

Wir freuen uns dass,

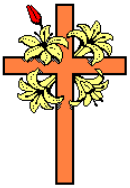
Stefanie Hoffmann, **Katharina Weigel und Rebekka Weinmann**,

uns allen schon bekannt aus der Kornelius-Gemeinde, dabei sein werden.

Es wird empfohlen, der Sitzplätze wegen, rechtzeitig erscheinen.

Karwoche und Osterfest in Kornelius

Palmsonntag, 20. März um 10.00 Uhr



Passionsgottesdienst mit den Gospelsingers
Leitung: Pfrn. M. Lersner

Karfreitag, 25. März um 15.00 Uhr

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Christi
Leitung: Pfr. J. Heyne, Orgel: J. Pangritz

Ostersonntag, 27. März

Osterfrühstück um 09.00 Uhr,
zu dem Sie sich bitte vorher im Gemeindebüro anmelden (Tel.: 452 10 54).

Familiengottesdienst in der Kirche, um 10.00 Uhr
Zu diesem Gottesdienst heißen wir die Kinder der Gemeinde besonders herzlich willkommen.
Leitung: Pfrn. R. Weinmann

Die alljährliche Ostereiersuche im Kita – Garten wird nach dem Ostergottesdienst gestartet.

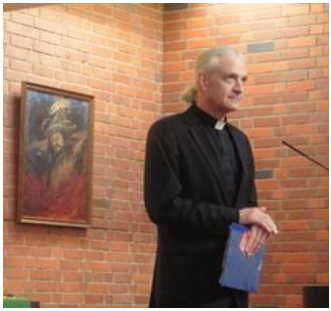
Festmahl-Gottesdienst

Als erstmals von einem Festmahl-Gottesdienst die Rede war, wussten die Wenigsten, was das sein soll und wie er ablaufen kann. Aber am 07. Februar konnten sich viele Gemeindeglieder ein Bild davon machen.

Bevor ich weiterschreibe, hier ein Kritikpunkt – der einzige, um es vorweg zu nehmen. Es ist sehr bedauerlich, wenn Menschen sich zu Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl anmelden und dann nicht absagen, wenn sie verhindert sind. Es blieben so Plätze frei, die andere gern besetzt hätten.

Doch zurück zum Gottesdienst: Festlich gedeckte Tische erwarteten die Besucher und die beiden KirchenmusikerInnen Gesine Hagemann und Johannes Pangritz erfreuten mit vierhändiger Klaviermusik. Vierhändige Klaviermusik leitete auch den Gottesdienst ein.

Die Pfarrer/innen der beiden Gemeinden hatten sich die Predigt aufgeteilt und Gesina Volkmann und Barbara Simon unterstützten bei den Lesungen.



Die Struktur des Gottesdienstes war so angelegt, dass Platz für Vorspeise (Kürbissuppe), Hauptgang (Kartoffel, Quark und Matjes) und Dessert (Ananas mit Sahne) gefunden wurde.

Die liturgischen Teile und die Musik sorgten dafür, dass man sich jederzeit bewusst war, an einem Gottesdienst teilzunehmen.
Alles war perfekt aufeinander abgestimmt.

So an Leib und Seele gestärkt konnte die Woche beginnen.

Barbara Simon / Fotos Barbara Buve

Festmahl-Gottesdienst

Es gab viele Stimmen, die die Zusammenarbeit beider Gemeinden lobten und ihre Hoffnung ausdrückten, dass es künftig weitere Veranstaltungen und Projekte geben möge.

Hier noch ein paar fotografische Eindrücke.

Allen an der Planung und Durchführung dieses schönen Gottesdienstes Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Leserbrief von Helmut Kistner

Danke. Danke. Danke,
für den netten Nachmittag am 07. Februar. Mein Chef hat immer gesagt: „Geht nicht und kann ich nicht, gibt es nicht“. Was am Anfang unmöglich erscheint, geht dann plötzlich doch.
Es ist schön, dass endlich etwas gemeinsam geht. Ich/wir hoffe/n auf eine Wiederholung.

Euer/Ihr Helmut Kistner

Wie schütze ich mich?

Am Anfang des Jahres fand eine Informationsveranstaltung in der Kornelius Kirche statt. Unter dem Motto „Wer Kriminalität richtig einschätzt und angemessen reagiert, kann viel für seine Sicherheit tun.“

Der Mitarbeiter von der Zentralstelle für Prävention beim Landeskriminalamt erteilte den Besuchern viele Tipps, unter anderem über das Verhalten an der Wohnungstür gegenüber Fremden, den Schutz vor Taschendieben und Handtaschenraub besonders in den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Umgang mit Bargeld und Scheckkarten und die Nachbarschaftshilfe.

Es ergab sich eine rege „Frage und Antwort“ Diskussion. Viele Anwesende haben uns ihre persönlichen Erfahrungen mitgeteilt und auch öfter selbst noch Ratschläge dazu gegeben.

POLIZEI
BERLIN

Das Landeskriminalamt/die Polizei stehen uns mit gutem Rat zur Seite. Hilfe bekommen Sie unter den Telefonnummern:

4664-0 die Zentrale, Platz der Luftbrücke

4664-33 57 01 unser Abschnitt 35 in den Osram Höfen.

Der Nachmittag war sehr hilfreich und die Beratung haben wir alle dankbar angenommen.

Barbara Buve

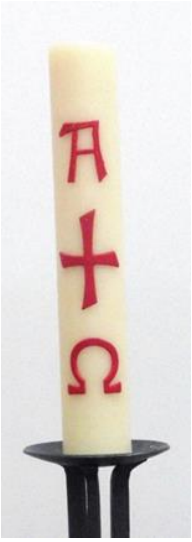
Stadtspaziergang

Verkehrsmuseum

Mittwoch, 16. März 2016 um 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin
.
Anmeldeschluss: 11. März, Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054

Die Osterkerze



Eine sehr alte Tradition zu Ostern ist die Osterkerze. Zum Osterfest wurden schon im frühchristlichen Rom Kerzen in den Kirchen benutzt. Das Licht war ein Zeichen für Lebensfreude zugleich in den griechischen, jüdischen, römischen und christlichen Kulturen. Aus Jerusalem stammt der uralte Brauch, das Licht der Osterkerze an alle Gläubigen weiterzureichen.

Im Laufe des 10. Jahrhunderts etablierte sich die Osterkerze und ab dem 11. Jahrhundert auch im deutschen Sprachraum. Davor wurde vermutlich schon das Ritual vom Einritzen des Kreuzes und der Buchstaben Alpha und Omega, als Tradition in Rom und nachweislich in Spanien bekannt.

Besonders zur Osterzeit werden Kerzen mit Alpha und Omega, der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets dekoriert. Christus sagt von sich dasselbe aus: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Offb. 22,13). Die Buchstaben, verbunden mit einem Kreuz, bedeuten, dass wir vom Anfang bis zum Ende von ihm begleitet werden. Im Volksmund ist die Bedeutung von Alpha und Omega in der Aussage, „das A und O einer Sache“ übernommen worden.

Die Zeichen und Symbole auf der Osterkerze erinnern daran. Im Zentrum steht das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist. Die Nägel erinnern an die Wunden. Die Jahreszahl auf Osterkerzen erinnert an, wie lange es schon her ist, dass Gott Mensch geworden ist in Jesus Christus.

In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet und brennt während der gesamten Osterfestzeit bis Pfingsten, in einigen Gemeinden u.a. in der Kapernaum-Gemeinde auch das ganze Jahr.

Am Karsamstag, dem 26. März, findet das Osterfeuer ab 19.00 Uhr in der Schillerhöhe statt.

Barbara Buve

Allen unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir ein gesegnetes Osterfest.

Ostern – Evangelium gegen Resignation

„Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“ – Joh. 16,20

Der Gottesdienst in der Gemeinde St. Georg in Samara (Russland) am Sonntag Judika näherte sich dem gewohnten Ende, als Sekretärin Tatjana sich der Pfarrerin näherte und ihr etwas ins Ohr flüsterte. Irma F. war gestorben, 62 Jahre alt. Als die Gemeinde es vernahm, wirkte sie wie erstarrt. Eine von ihnen. Von Anfang an. Sie war Teil des Schicksals der Russlanddeutschen in der schweren Zeit der „Trudarmee“, der Zwangsarbeit.

Gleich am nächsten Tag fand die Trauerfeier statt. In einer kahlen Halle der offene Sarg. Friedlich das Gesicht der Verstorbenen, doch deutlich gezeichnet von ihrem harten und entbehrungsreichen Leben. Tränen und tiefes Schweigen der um den Leichnam Herumstehenden. Worte des Abschieds, des Trostes, Zuspruch aus dem Evangelium und Gebete.

Es waren die christlichen Lieder, in die viele einstimmten und dem so gegenwärtigen Tod die Schwere nahmen, ihm eine hoffnungsvolle Melodie entgegenstimmte.

Weit, sehr weit hinaus aus der Stadt ging die Fahrt mit Kleinbussen zum Friedhof. Gräber dicht an dicht bis zum Horizont der Steppe. Kalter Wind blies, Stapfen über Schneereste und durch Matsch. Ein Grab wartete auf Irma F.

Vier kräftige Männer begannen ihr Werk. Nein! Sie wurden aufgehalten. Noch einmal Abschied. Gebete, Lesung, Lieder. Die Arbeiter schauten erstaunt. Danach erst konnten sie den Deckel auf den Sarg legen und ihn mit Hammerschlägen, die über die Weite hallten, zunageln. Der unerbittliche Tod. Endgültig.

Der Sarg abgesenkt in die Gruft. Noch einige Blumen. Dann begannen die Männer die durchweichte Lehmerde auf den Sarg zu schaufeln. Bald wurde es zu schwer für sie. Ein Radlader kam zu Hilfe. Als der begann, die Erde in das Grab zu drücken, ein Aufschrei: „Das Kreuz! Das Kreuz!“. Es musste auf das Grab gesetzt werden.

Das Kreuz. Ohne das Kreuz hätte der Tod endgültig die Macht übernommen.

Der Gesang der Trauernden schwoll an. „O Haupt voll Blut und Wunden“, viele Strophen. Auch „Befiehl du deine Wege.“ Die Bitte: „So nimm denn meine Hände und führe mich.“ Ostern in Sicht. Der Glaube an den auferstandenen Jesus, den Christus.

Hier in den Herzen der der Trauernden ist er auf einmal so kräftig, so hoffnungsvoll, so wahr. Leben, weiterleben im Blick auf Christus.

Man wendet sich vom Grab. „Jesu, geh voran auf der Lebensbahn“ erklingt es auf dem Weg zu den Fahrzeugen.

„Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden“, sagt Jesus. „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ Wie wahr!

Das gemeinsame Essen in einer Werkskantine hat dann ganz irdisch gut getan.

Friedhelm Brockmann

Reformationsjubiläum 2017

Berlin (epd). **EKD-Newsletter Nr. 510, 12. Januar 2016**

Die evangelische Kirche startet bereits 2016 offiziell die Feiern zum Reformationsjubiläum. Zwar jährt sich der Thesenanschlag Martin Luthers erst 2017 zum 500. Mal. Aber das Festjahr wird bereits am kommenden Reformationstag, dem 31. Oktober, eröffnet – mit einem Gottesdienst in der Berliner Marienkirche, zu dem viel Prominenz aus Politik, Kirche und Gesellschaft erwartet wird.

Die Lutherstadt Wittenberg putzt sich zu den Feiern schon seit Jahren heraus. Die Schlosskirche, an deren Tür der Reformator seine 95 weltverändernden Thesen angeschlagen haben soll, wird 2016 fertig renoviert sein und in neuem Glanz erstrahlen. Wenige Schritte entfernt, in der Stadtkirche, ist der prächtige Altar Lucas Cranachs bereits restauriert. Auch weltliche Bauten werden für 2017 saniert. So entsteht am Bahnhof ein neues Empfangsgebäude. Wer derzeit aus dem Zug steigt, steht auf einer Baustelle.

Schon seit 2008 läuft **die "Lutherdekade"** – jedes Jahr steht seit dem unter einem anderen Thema. Das Motto 2016 heißt **"Reformation und die Eine Welt"**, bevor 2017 die Gäste aus aller Welt kommen. Die evangelische Kirche hat ihre Partner in der internationalen Ökumene eingeladen. Den ganzen Sommer über soll Wittenberg eine **"Weltausstellung der Reformation"** beherbergen. Schauplatz sind die Wallanlagen rund um die Altstadt. Dort präsentieren sich von Mai bis September Kirchen, Verbände und Kulturschaffende. Das ambitionierte Projekt bedeutet für die jeweiligen Institutionen einen beträchtlichen Aufwand, der weit höher ist als bei einem "Markt der Möglichkeiten" des Kirchentags.

Das Reformationsjubiläum wird vom Bundestag als "Ereignis von Weltrang" eingestuft. Der 31. Oktober 2017, an dem sich der Thesenanschlag von Martin Luther in Wittenberg zum 500. Mal jährt, soll bundesweit arbeitsfrei sein. In den fünf ostdeutschen Ländern ist der Reformationstag ohnehin gesetzlicher Feiertag. An diesem eigentlichen Tag des Jubiläums endet das Festjahr.

Der Berliner Dom, erleuchtet für das Reformationsjubiläum „Festival of Lights“ 2015. Foto: *Rolf Zoellner.*

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor Do 19.45 – 21.15 Uhr	Johannes Pangritz
Seniorenchor Fr 14.30 – 16.00 Uhr	Johannes Pangritz
Besuchsdienst	Ulrich Proske
Seniorenfrühstück Mo 09.30 – 11.00 Uhr	Ulrich Proske
Plauderrunde Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)	Ulrich Proske
Seniorenspielrunde Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.) Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)	Ulrich Proske
Altenclub Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)	Pfrn. Rebekka Weinmann, Helga Steuer, Birgit Ramme, Ulrich Proske
Theologisches Gespräch Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)	Pfr. Johannes Heyne
Elterncafé 14.30 – 16.30 Uhr, an jedem letzten Mittwoch im Monat	Petra Simon
Familientreff Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)	Brigitte Ließmann
Sportgruppe auf Anfrage	Wolfgang Zeidler Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht an den vereinbarten Terminen und Orten	Pfr. Johannes Heyne (Kornelius-Gemeinde) und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre) Do 09.30 – 11.30 Uhr	Pfrn. Rebekka Weinmann, Alexandra Mühlschlegel, Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a, 13347 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen
Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61
Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr
Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150
Nur nach telefonischer Vereinbarung
Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, Zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark.**

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz, Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: **für die Ausgabe April 2016, 07. März 2016**

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:
Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:
Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühllampen • Gartentherapie
- Ausflüge • Physiotherapie • Musiktherapie • Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner CHARITÉ

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche

FAIRTRADE

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Schön
SILKE SCHÖN
RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

DUMSCH
Schwarz

Malermeisterin

ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!
Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:
Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche
Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro
Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe
Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung
Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt
Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Gemeindepädagogen:
Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Annika Rinn, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik
Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum
Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart
Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat
Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche
Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus
Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro
Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung
Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt
Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer
Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik
Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius
Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein
Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat
Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt